

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Besitzerschein  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 205.

Dienstag, 3. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Kunstpreise für die Nummer bei Ausgabetagen bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Käfantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: B. Langer, Riesa, in Vertretung.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erhalten uns spätestens bis Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

Wittwoch, den 4. September 1895 kommt  
a. Vorm 11 Uhr im Gesellschaftshause zu Rücksitz 1 Nähmaschine  
und 1 Kommode,  
b. Nachm. 1 Uhr in Zeithain — Versammlungsort Gasthof „zum Stern“ da. — ca. 6 halb. Lager- und Einfach-Bier zur Versteigerung.

Riesa, am 3. September 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts das.

J. B.: Andree.

## Die Sedanfeier in Riesa.

Wenn überall Fahnen wehen, Glöden läuten und Begeisterung flammt, wer wollte da nicht in den gerechten Jubel mit einstimmen! Freilich an die Seite der Residenz, von deren pomposen Jubiläumsfesten wir schon gestern berichten konnten, kann sich unser Riesa mit seinen Feierlichkeiten nicht stellen. Aber auch bei uns suchte man der Ehre des denkwürdigen Jubiläumstages durch würdige Veranstaltungen Ausdruck zu verleihen, auch die hiesige Feier legte Zeugnis ab, daß Liebe und Begeisterung für "König und Vaterland, für Kaiser und Reich" noch in unserem Volke glüht, von Seiten der Einwohnerchaft fehlte es nicht an einer regen Bekehrung, das Fest nahm einen ungetrübten Verlauf, und wohl Mancher, der gestern für das Reiches Herrlichkeit seine Theilnahme befandete, wird auch in späteren Tagen noch gern auf diesen Tag zurückblicken.

Schon die Vorbereitungen ließen vermuten, daß uns der Sedantag diesmal etwas Besonderes bringen würde. Im Stadtparke regten sich am Sonnabend schon feierliche Hände. Und als darauf am Sonntage die Thurmglöden, weit hin schallend, den denkwürdigsten der denkwürdigen Tage einläuteten und das Purpurrot der verfinsterten Abendsonne, eine gute Vorbedeutung für das Fest, einen schönen Tag ankündigte, da lehrte auch die Feststimmung in alle Herzen ein.

Friedlicher als sonst hielt der Montag, ein schöner Herbstmorgen, seinen Einzug. Das war ein echter Sedanmorgen. Goldene Sonne und blauer Himmel — wenn diese beiden zusammentrafen, dann kann man auf ein stimmungsvoll-harmonisches, feierlich-unvergleichliches Ganze rechnen. Die Straßen der Stadt, die bereits am Sonntage hier und da Fahnenstechen gezeigt hatten, erglänzten schon am frühen Morgen in einem prächtigen Flaggenkleide. Mehrere Schaufenster zeigten geschmackvolle Dekorationen. Besonders witsam erwiesen sich in dieser Beziehung zwei Auslagenfenster in der Haupt- und Bettinerstraße, wo Büsten und Flaggentucharrangements zu finden waren. Einige Privat-Etablissements hatten ihren Arbeitern schon von früh an freigegeben, andere ließen erst zu Mittag die Arbeit einstellen, in den späteren Nachmittagsstunden aber herrschte fast durchgängig Feierstunde. Auch die Löden waren recht zahlreich geschlossen.

Eine Revue, ausgeführt von dem hiesigen Stadtmusikcorps, das escortirt war von der bermaffneten Abteilung des Militärvereins von Riesa und Umgegend, leitete in der 7. Morgenstunde das Fest ein. Gegen 9 Uhr herrschte in der Stadt schon ein reges Leben. Eine ziemliche Menschenmenge bewegte sich durch die Straßen zu dem Gottesdienste nach dem Stadtparke. Die städtischen Vereine sammelten sich in ihren Vereinssälen, um im Zuge ebenfalls dahin zu marschiren. Die Kampfgenossen stellten sich im Hotel „Kronprinz“, wo ihnen der Militärverein von Poppitz und Wergendorf durch den Vorstand desselben, Herrn Hennig, einen Fahnen-Riegel überreichte.

## Die Walbandacht im Stadtparke.

Auf dem Kinderspielplatz seitwärts des Brandenburger Weges waren entsprechende Vorbereitungen zu dem Festgottesdienste getroffen worden. Unter den mächtigen Eichen stand dort im üppigen Grün eine fein ausgezottete, mit Fahnenstuch

dekorirte Kanzel. Auf den Stuhlrängen vor der Kanzel hatte die zahlreich vertretene Riesaer Damenwelt Platz gefunden. Zur Rechten der Kanzel standen die Schüler des Metzgerhauses, zur Linken hatten die Herren des Männergesangsvereins "Amphion" Aufstellung genommen, die durch einen Festgesang die Feier auszeichneten. Die Spiezer und Behörden der Stadt waren zahlreich vertreten. Von den höheren Offizieren wohnte der Platzkommandant von Zeithain, Herr Oberst v. Berthof, der Feier bei. Als Vertreter des 32. Feld-Artillerie-Regiments waren Herr Lieutenant Berger und Herr Stabsarzt Wolf erschienen. Um 9 Uhr kündigten die Glockentöne vom Stadthorume den Beginn des Gottesdienstes an. In feierlichem Zuge rückten die einzelnen Vereine an, zuerst von allen die Kampfgenossen von 1870/71 mit ihrer bestänzten Standorte, denen als Ehrenplatz die erste Stelle unter den Vereinen angeweisen wurde. Weiter folgten und wohnten der Feier bei: der Kriegerverein "König Albert" mit Fahne, der Militärverein von Riesa und Umgegend mit Fahne, der Militärverein "Jäger und Schützen", die Vereinigung "Artillerie, Pioniere und Train", die Schützen-gesellschaft mit Fahne, der Gesangverein "Sängerklang" mit Fahne, die Radfahrer-Vereine "Blitz" und "Adler", der Turnverein Riesa mit Fahne, der Schützen-Turnverein mit Fahne, eine Anzahl der in der Garnison zurückgebliebenen Militärs, sowie der Militärverein vom Poppitz, Wergendorf und Umgegend. Großartig wurde die Feier durch den Gesang des Chorals: „In allen meinen Thaten ic.“, der von der Kapelle des Stadtmusikcorps, das sich seitwärts aufgestellt hatte, intoniert und begleitet wurde. Der Christverleugnung, welcher der Text des Psalm 25 Vers 2 - 6 zu Grunde lag, folgte nach einem Gesange des Vereins "Amphion" die Predigt, gehalten von Herrn Diaconus Burlhardt. Auf Grund von Psalm 77 Vers 6 - 7 und 12 - 16 a behandelte der Herr Predichter das Thema: „Was uns bewegt in der Stunde stiller Einkehr am Morgen des Sedanjubiläums.“ Er führte aus: 1) Wie denken der vergangenen Jahre und werden voll dankbares Verwunderung. 2) Wie sehen uns in der Gegenwart um und werden voll verwunderter Gedanken. 3) Wir blicken vorwärts und werden voll heiterer Gebete an den Gott, der Wunder thut. — Die Predigt hatte auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck gemacht. Ihr folgte das Volkslied: „Ich hab mich ergeben ic.“ Mit einem darauf folgenden Gebet, dem sich der Segen des Geistlichen und der Gesang der Gemeinde: „Lass mich dein sein und bleiben ic.“ antrete, sond der Gottesdienst einen würdigen Abschluß.

## Die Paradeaufstellung auf dem Albertplatz.

Nach Schluss der Feier traten die Vereine, welche derselben beigewohnt hatten, gemeinschaftlich den Marsch nach dem Albertplatz an, wo die Paradeaufstellung stattfinden sollte. Eine prächtige Tribüne, deren Seiten mit grünem Plüsche ausgezogen und mit rotem Plüsche garniert waren, war auf dem unteren Theile des Platzes inmitten reizender Pflanzenarrangements errichtet worden. Dort hatte die Kapelle des Herrn Korf Platz genommen, die während der Parade erste und muntere Weisen zum Vortrag brachte. Um die Tribüne nahmen die anrückenden Vereine in Cordee Aufstellung, die Kampfgenossen mit ihrer Front nach dem Rathause, die übrigen zu deren Seiten mit der Front nach dem

## Holz-Versteigerung.

Gothrischer Revier. Richterlicher Gasthof zu Gröditz.  
Dienstag, den 10. September 1895, Vorm. 9 Uhr.

2	birt. Stämme von 16—22 cm Mittenstärke, 10, und 11 m lang,
23	älöger 11—23 Ober- bez. Mittenstärke und 4 bis 9 m lang,
1	birken Brennscheite,
10	birken Brennrollen,
4	birken Brennrollen,
456	birken Brennrollen,
2	birken Reste,
181	birken Reste,

Auf der Holzhefe Durchschnittshölzer und Dürrte.

Königl. Forstrevierverwaltung Gotha und Königl. Forstamt Moritzburg, den 26. August 1895.

Mittelbach.

nach der Schule und den ihr gegenüber belegenen Häusern zu. Nach der Parade richteten sämtliche Vereine ihre Front nach dem Rathause. Die Fahnen wurden unter klirrendem Spiel dahin eingebracht. Die Reihen der bravem Krieger, Turner und sonstigen Festhelfer lösten sich, und die Begeistigten strömten dem Rathäusler zu, wo ein geselliger und erquickender Frühstückspunkt die Feier des Vormittages beschloß.

## Der Sedantag in den städtischen Schulen.

Wie unsere Schule die nationalen Feiern immer mitfeiert und sie als willkommene Gelegenheit dazu benutzt, in den Herzen der Kinder Vaterlandsliebe und Königstreue zu wecken und zu pflegen, so hat sie auch die 25jährige Feier des Sedantages nicht vorübergehen lassen, ohne sich ihrer Aufgabe als Pfleg- und Pflegstätte deutsch-nationaler und und königstreuer Gesinnung bewußt zu werden und dieser Aufgabe in ihrer Weise nachgekommen zu sein. Morgens von 8—9 Uhr wurden in den unteren Schulklassen entsprechende Massenfeierlichkeiten gehalten und von 11—12 Uhr fand mit den Oberklassen im Schulsaale ein öffentlicher Gottesdienst statt, an dem außer dem gesammten Lehrerkollegium auch Vertreter der Behörden, Veteranen aus den leichten Heeren und insbesondere viele Frauen teilnahmen. Die erhabende Feier begann mit dem Gesange des Chorals: „Sei Lob und Ehre dem höchsten Gut ic.“ Die Festrede hatte Herr Schuldirektor Bach übernommen. Anknüpfend an ein Wort Moses an das Volk Israel und an das bekannte Wort des hochseligen Kaisers Wilhelm nach den großen, weltgeschichtlichen Ereignissen vor Sedan: „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung — dem Herrn allein die Ehre!“ zeichnete der Herr Redner mit zaudrenden Worten den Sedantag I. als einen Tag heißen, aber demütigen Dankes gegen Gott, den Lenker der Schlachten, gegen die heldenmütigen Führer, gegen das tapfere deutsche Heer und gegen das geiste, opferfreudige deutsche Volk in jener großen Zeit der nationalen Erhebung Altdutschlands gegen den alten Erbfeind, der uns in frivolem Übermuthe und stolzen Siegesbewußtsein den Krieg ausgedrungen, und 2. als einen Tag heiliger Gelübde. Die hohe Aufgabe der Schule und des Hauses sei es, die heranwachsende deutsche Jugend, auf deren Schultern die Zukunft des Deutschen Reiches gesetzt sei, in ehr deutsch-nationalen Geiste, in rechtem Gottvertrauen und in allen der patriotischen und bürgerlichen Tugenden zu erziehen, die sie ihren Vätern, die für das Vaterland draußen gekämpft und geblutet und daher begeisterte Herzen und opferwillige Hände gehabt haben, würdig machen. Die von den Schülern vorgetragenen Dichtungen und Gesänge entrollten in ihrem Zusammenhange ein anschauliches Bild der denkwürdigen Ereignisse, wie sie sich in jener glorreichen Zeit der Jahre 1870 und 1871 nacheinander abgespielt haben. Ein Choralgesang beendete die würdige, von ehr deutsch-patriotischem und christlichem Geiste durchwehte Schulfest.

## Der Festzug.

Schlag 2 Uhr erklang auf dem Albertplatz das Hornsignal, das zum Ordnen des Festzugsges, an dem sich jeder beteiligen konnte, das Zeichen gab. Einzelne Vereine hatten sich im Rathäusler gesammelt, andere kamen aus ihren Vereinssälen marschmäßig angerückt. Die Vereine nahmen auf dem unteren Theile des Platzes mit der Front nach dem

Rathaus zu hintereinander Aufstellung. Nach dem dritten Kompetenzsignale setzte sich der Zug unter Vorantritt der mehrtägig erwähnten Musikkapelle in Bewegung. Derselbe bewegte sich durch die Haupt-, Schützen- und Kastanienstraße nach der Schule, wo die dort aufgestellten Knaben und Mädchen, welche die angekündigte Reise im Stadtpark ausführen sollten, in den Festzug eintrat wurden. Von hier aus setzte derselbe seinen Marsch durch die Kastanienstraße über den Kaiser-Wilhelm-Platz nach der Wettiner- und Haupstraße und von da durch die Parkstraße nach dem Stadtpark fort. Am Eingang desselben nahmen die Kampfgenossen mit Standarte, sowie die Fahnenkorporationen der übrigen Vereine auf einer eigens dazu errichteten Straße Aufstellung und ließen den Festzug an sich vorüber marssieren. Als die Kampfgenossen auf dem Festplatz eintrafen, wurden sie mit einem 3 maligen "Hoch" empfangen. Um Festzuge beteiligten sich die hiesigen Militärvereine, sowie der Militärverein von Poppitz, Mergendorf und Umgegend, die Schützengesellschaft, die beiden hiesigen Turnvereine, die Gesangvereine "Amphion" und "Sängerkranz", die Behörden und das Lehrercollegium, die Radfahrervereine "Blitz" und "Adler", eine größere Anzahl der dem Manöver fern gebliebene 32er, sowie ca. 210 Schulmädchen und ca. 190 Schulknaben.

#### Das Parkfest.

Die Festteilnehmer konzentrierten sich zunächst auf dem Festplatz, wo die Stadtkapelle ein gut gewähltes Programm zu Gehör brachte. Vor der Koncerthalle war dort eine mit Fahnenstangen ausgestattete und mit einem Rednerpult versehene Tribüne errichtet worden. An den Seiten derselben, wo auch die Vereinsfahnen befestigt wurden, waren Pflanzenarrangements zu sehen. Auf der Bordseite standen zu beiden Seiten des Rednerpultes die mit Vorberanten geschmückten Büsten Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II. und Sr. Maj. des Königs Albert. Im 2. Theile des Festprogramms sprach der Vorsitzende des Festcomites, Herr Stadtrath Breitwieser, einige Worte, welchen der Gedanke: "Die Weltgeschichte ist das Weltgericht" zu Grunde lag. Der Herr Redner gedachte der ruhmreichen Zeit, wo der eile Wahl Frankreichs, welches gewohnt war, den Herrn unter den europäischen Völkern zu spielen, gerade von dem Volke zerstört wurde, welches man bisher als "Aschenbrödel" unter den europäischen Völkern angesehen gewöhnt war. Der Herr Redner schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf den einzigen noch lebenden Führer, Se. Majestät, den König Albert, welchem sich die Sachsenhymne anschloß, die von den Festteilnehmern stehend angehört wurde. Im weiteren Verlaufe ließen sich noch einige Redner hören. Ein Mitglied des freiwilligen Rettungscorps brachte ein Gedicht zum Vortrag, das mit vielem Beifall aufgenommen wurde. Herr Stadtverordnetenvorsteher H. Barth widmete den Kampfgenossen ein dreisiges "Hurrah". Auch ein Sedanfestzug, das den Kampfgenossen von 1870/71 gewidmet war, und am Sonntag Abend auf dem Feste in Dresden mit großer Begeisterung aufgenommen wurde, kam zu Gehör.

Während des Concertes verteilten sich die Turnabteilungen der städtischen Schulen auf der rechts vom Eingange gelegenen Festwiese, wo auch mehrere Buden aufgestellt worden waren, durch Spiele mancherlei Art die Zeit. Dort hatten sich insgesamt 580 Kinder, (270 Knaben und 310 Mädchen) unter der Aufsicht der städtischen Turnlehrer, der Herren Hauffe und Menzel eingefunden. Besondere Aufmerksamkeit schenkte das Publikum dem Schauturnen, das für die Turnleistungen unserer Schule ein recht gutes Zeugnis ablegte. Die erste Vorführung, eine "Freilübung in reiziger Folge", ausgeführt von ca. 100 Mädchen, wurde geleitet von Herrn Turnlehrer Menzel, die zweite, bestehend in Aufmarsch, Freilübungen und Abmarsch, ausgeführt von 190 Knaben, ging unter der Direction des Herrn Lehrer Hauffe in Szene, die dritte, abermals Freilübungen in reiziger Folge, ausgeführt von circa hundert Mädchen, leitete wiederum Herr Turnlehrer Menzel. Die Übungen wurden sämtlich exact und correct ausgeführt, die einfachste wie die schwerste, alle gelangen gleich gut. Den Gipelpunkt von allen bildete entschieden die letzte. Die anmutigen und ziemlich komplizierten Bewegungen, deren Composition übrigens auf einen guten Fachmann schließen lässt, fanden hier derartig genau zur Ausführung, daß selbst ein harter Beobachter keinen Fehler entdecken konnte. Eltern und Söhne der Schule waren des Lobes voll, und es wäre nur zu wünschen, daß derartiges Öfters geboten würde. In der 7. Stunde nahmen die Spiele der Kinder ihr Ende.

Eine Illumination des Festplatzes und der Alberttreppe bei Eintritt der Dunkelheit bildete den Schlusspunkt des Festprogramms. Das angekündigte Feuerwerk ging glatt von statten: Manche Brüderlichkeit wurde noch geäußert, und manches Seidel während des weiteren, feucht-fröhlichen Verlaufs noch gezeigt, bis die erlöschenden Lichter endlich auch die Säumigen zur Heimkehr mahnten.

#### Deutschliches und Sachsisches.

Nieja, 3. September 1895.

An der Feier der Kampfgenossen-Vereinigung in Dresden, am 1. September, nahmen, wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, 38 Mitglieder des hiesigen Vereins teil.

Anlässlich der Sedanfeier waren gestern Abend auch zahlreiche Privathäuser prachtvoll illuminiert.

Ohne Unfall ist es auf der Festwiese im Stadtpark gestern doch nicht abgegangen. Ein ca. 8 jähriges Söhnchen eines hiesigen Restaurateurs fiel so unglücklich, daß es einen Armbruch davontrug. An den Turnspielen war der Knabe nicht beteiligt.

Die Anwohner und Passanten der äußeren Kastanienstraße hatten heute Morgen Gelegenheit, Überzeugung einzuholen unerquicklichen Verganges zu sein. Zwei nicht gerade in dem besten Huße sichende Frauenspersonen, die vis-à-vis wohnten, überschütteten mit derartig vernehmbarer Stimme

einander mit gemeinen Schwörworten, daß sämtliche Nachbarn aufsehksam und unwillig wurden. Wie wir hören, sollen derartige Scenen schon wiederholt vorgekommen sein. Es dürfte wohl auch die letzte gewesen sein. Bei einer weiteren wird die Anwohnerchaft die Polizei zum Eingreifen verlassen.

—\* Beim Neubau von Baracken des Truppenübungsplatzes Seithain sind auch hiesige Firmen berücksichtigt worden. Herr Baumeister Arno Bünker hier hat 2 loose Zimmerarbeiten erhalten. Herr Baumeister Oscar Vinter-Leipzig/Mesa wurde Voss II der Erd-, Maurer- und Steinmeiarbeiten übertragen, desgl. Herr Baumeister Dr. Heim Voss III der Gläsernarbeiten. Herr G. Moritz Förster erhielt Voss IV der Erd-, Maurer- und Steinmeiarbeiten.

— Die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumusternden Dienstpferde der Kavallerie, Artillerie und des Train soll an den nachgenannten Tagen und Orten von vormittags 10 Uhr ab stattfinden: Donnerstag, 12. September, in Dresden (Gardereiterregiment einschließlich Militärarretonstall), und in Königsbrück, Freitag, 13. September, in Dresden (1. Feldartillerieregiment Nr. 12), Montag, 16. September, in Oschatz, Freitag, 20. September, in Pirna, Montag, 23. September, in Großenhain und Riesa, Mittwoch, 25. September, in Grimma und Roßlitz, Donnerstag, 26. September, in Borna, Montag, 28., und Dienstag, 29. Oktober, in Dresden (Trainbataillon Nr. 12). Die Pferde der Garnison Seithain gelangen in Roßlitz zur Versteigerung.

— Falbs Wetter-Voraussage für den Monat September lautet: Die Temperatur steht im Ganzen höher als im August, insbesondere um den 4. und 21., wo noch Gewitter eintreten dürfen. Hoher Lustdruck verhindert die Ausbreitung der Depressionen. Weiter stellte Falb folgende Tagesprognosen: 1.—6. September: Die Niederschläge nehmen zu, erreichen jedoch nur local um den 4. (kritischer Tag zweiter Ordnung mit Mondfinsternis) eine größere Bedeutung, wahrscheinlich im Westen und Norden. Die zahlreichen Gewitter dieser Tage zeigen einen trocknen Charakter. Die Temperatur ist verhältnismäßig hoch. In diesen und den folgenden Tagen sind mehrfache Erdbeben wahrscheinlich; 7.—15. September: Es wird sehr trocken. Erst in den letzten Tagen treten wieder mögliche Niederschläge ein. Die Temperatur steigt. 16.—22. September: Die Niederschläge nehmen zu; die Temperatur steigt. Ausgebreitete Gewitterregen sind um den 18. zu erwarten, welches der stärkste kritische Tag des Jahres ist, und an dem auch eine Sonnenfinsternis eintritt. Nur bei vorausgehendem Ostwind würde sich das trockne Wetter auch über diesen Termin hinaus verlängern. In diesen oder den nächstfolgenden Tagen sind mehrfache Erdbeben wahrscheinlich; 23.—30. September: Die Niederschläge nehmen zunächst etwas ab. Die Temperatur sinkt Anfangs auffällig und nimmt dann mit den Niederschlägen, um den 27., wieder zu, doch dürfen die letzten Tage des Monats wieder trocken verlaufen.

— Der Vorstand des Allgemeinen Sachsischen Lehrervereins gibt bekannt, daß die diesjährige Delegiertenversammlung ausfällt.

—\* Röderau. Die Post- und Telegraphendienststunden für den Verkehr mit dem Publikum werden im hiesigen im "Waldschlößchen" befindlichen Postamt wie folgt abgehalten. Wochentags: 8 bis 10 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Mittags und 4 bis 7 Uhr Nachm. Sonntags: 8 bis 9 Uhr Vorm., 12 bis 1 Uhr Mittags (nur für Telegraphie) und 6 bis 7 Uhr Nachmittags.

—\* Paunsdorf. Am 1. September d. J. fand im Bereich der Pauniger Hauptschule das diesjährige Schulfest und zugleich ein Sedanfeier statt. Um 1 Uhr zogen sämtliche Schulkinder und eine größere Anzahl Erwachsenen an das Kriegerdenkmal, um einen Vorbeikranz niederzuwerfen. Die einfache Ansprache an die Kinder gipfelte sich in die Worte: "Das junge Doppeljahr sei ein Jahr des Gedankens, des Dantes und des Weltbildes." Den größeren Kindern wurde ans Herz gelegt, sich ans Vaterland fest und treu anzuschließen und einst, wenn es die Not erforderte, ebenso tapfer zuирteilen, wie es vor 25 Jahren geschehen. — Die Kinder marschierten hierauf unter Musik und Trompetenlang zur Festwiese, um sich bei sich jedem Spiel zu erfreuen und dann an Kaffee und Kuchen, Bier u. zu ergehen. Abends 7 Uhr versammelten sich die Kinder im illuminierten Saal, und sandten hier vor zahlreichen Publikum von Seiten der Schulkinder des Kriegerdenkmals eine Botschaft, die mit einem Hoch auf unsern treuen König Albert, den mutigen Kaiser Wilhelm II., die tapferen Krieger von 1870/71, und dem allgemeinen Gesange: "Nun dankt uns Gott" schlossen. Hoffentlich gedenken unsere Kinder noch in späteren Jahren des schönen, festlichen Tages.

—\* Görlitz, 1. September. Das 25jährige Jubiläumfest der Schlacht von Sedan wurde auch vom hiesigen Rgl. Sächs. Militärverein in unserem Ort feierlich begangen. Am Vortag wurde ein Feuerwiederspiel in hiesiger Kirche abgehalten. Der R. S. Militärverein stellte sich um 14,8 Uhr, um sich zu dem angelegten Gottesdienste nach der Kirche zu begeben und die dazugehörige Kriegerrassel zu schwingen, zu Weinen insbesondere der beiden Kameraden, welche vor 25 Jahren in der Schlacht bei Sedan durch Feindes Sturz ihr junges Leben lassen mußten. Die Predigt hatte Herr Pastor Werner übernommen, welcher er die Worte zu Wort neigte: "Iret Euch nicht, Gott läßt sich nicht spott'n." Nachmittags 3 Uhr versammelten sich die Kameraden des Vereins im Gasthaus zu einem Familien-Concert. In einem Hoch wurde Sr. Maj. König Albert gedacht, dem die Sachsenhymne folgte, die von den Kameraden heilig gesungen wurde. Der Gesang einiger patriotischer Lieder trug zur Ergrözung der Feierstimmung wesentlich mit bei. Abends 7 Uhr machte der Verein mit Musik nach dem Vereinslokal, zum Kamerad A. Pisch, wo das Fest durch ein animiertes Bau der die Kameraden und deren Gäste noch bis in die frühen

Morgenstunden beiwohnen hielt, seinen Abschluß fand. Den musikalischen Theil führte Herr Stadtmusikdirektor Bruchholz aus Strehla zur Zufriedenheit aller Teilnehmer aus. Unter Gröba trug in Anbetracht des donaufürdigen Tages einen reichen Flaggenschmuck.

Strehla. Von argem Mißgeschick wird die Familie des Schuhmachers Schubert in Covertitz verfolgt. Vor 2 Jahren hatte Schubert auf dem Lorenzmarkt, woselbst er ein Zelt bewirtschaftet, das Unglück, ein Bein zu brechen; im Laufe des vergangenen Jahres brannte sein Haus nieder; am Montag brach der 8jährige Knabe desselben einen Arm und am Sonnabend verunglückte die 12jährige Tochter dadurch, daß sie, ehe der Wagen, auf welchem sie saß, von Lorenzkirchner Seite die große Höhe erreichte, vom Wagen herunterfiel, überschlagen wurde, und sich so schwere Verletzungen zuzog, daß sie noch Oschatz ins Krankenhaus transportiert werden mußte.

—\* Staudig. Ueber die dortige Sedanfeier am 1. September schreibt man uns: Unter zahlreicher Vertheiligung versammelten sich der hiesige Kriegerverein und der R. S. Militärverein nebst den zu der Feier geladenen Gästen um 9/10 Uhr vor der alten Post, um von da aus nach der Festwiese zu ziehen, welche zu einem Feldgottesdienst wie geschaffen war und in deren Mitte ein schön ausgestalteter, mit Baldachin verhüllter Altar aufgestellt gefunden hatte. Nach dem Gefange des Chorals: "Sei lob und Ehre dem Höchsten Gut" hielt Herr Pastor Eisemann eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende Predigt. Nach Schluß des Gottesdienstes trat man den Marsch nach dem neu renovirten Kriegerdenkmal an, das von dem genannten Herrn Pastor feierlich geweiht wurde. Von den Vereinen wurden mehrere Kränze niedergelegt. Die Ehrung der Kriegsosteraner geschah durch Überreichung einer Denkmünze, welche die Widmung trägt: "Fest steht und treu die Wacht am Rhein." Staudig hatte sich durch mehrere Ehrenposten und Flaggen geschmückt. Abends fand ein geselliges Beisammensein und ein Ball im Gasthof zur Post statt.

Dahlen. Die am 15.—17. Septbr. hier stattfindende Bienenausstellung verspricht sehr interessant zu werden. Da die Birole jetzt sehr gut honigt, tragen die Bienen massenhaft diese süße, für die Gesundheit so wertvolle Naturgabe zur Freude der Imker ein. Es wird daher Honig in größerer Posten ausgestellt und verkauft werden können. Am 1. Tage der Ausstellung wird auch von einem Herrn aus Schlesien über die neue Stockform (Drauländer) ein Vortrag gehalten werden, zu dem Ledermann freien Zutritt haben soll. Desgleichen werden die verschiedensten Stockformen — Drauländer, Thüringer Zwilling u. — mit ausgestellt sein. Der Losverkauf, à Stück 50 Pf., ist flott im Gange.

Cölln. Die am 13. ds. Ms. hierzuläßt zu veranstaltenden 4 Offiziere, 73 Mann und 77 Pferde der 5. Escadrone des 1. Ulanen-Regiments Nr. 17 werden auf Errichten der hiesigen Gemeindebehörde andertäglich, und zwar in Bischendorf, Oberspann und Niederspann untergebracht.

Meißen, 2. September. Bei herrlichstem Wetter hat unsere in reichem Schmuck prangende Stadt, in deren Straßen überaus zahlreiche Flaggen wehen, die Ehren- und Jubelfeier an den glorreichen Tag von Sedan begangen. Bereits am Sonnabend Abend erstrahlte unterhalb der Markgrafenstadt in hellstem Lichterglanze und von den umliegenden Höhen bis nach der Niederlößnitz lodernd mächtige Feuer, die würdigste Einleitung der Jubelfeier bildend. Am Sonntag früh erscholl Beideruf und einige Zeit später sammelten sich die Veteranen und Militärvereine, um die Denkmäler an der Stadtkirche und auf dem Theaterplatz zu betrügen. Im nahen Cölln fand zugleich auf dem Friedhof die Weihe des Kriegerdenkmals statt. Nach den Feiertagesdiensten in den Kriegerhäusern zogen die Kampfgenossen und die Militärvereine nach dem heiligen Grunde bei Proschwitz, wo ein Feldgottesdienst stattfand. Der Nachmittag führte die alten Krieger hinaus nach dem Park von Siebeneichen, wo sie besonders gefeiert wurden. Abends folgte die Festauführung in der Geißburg, die einen herlichen Verlauf nahm. An dem Sedanfest nahm die gesamte Bewohnerschaft innigen Anteil.

\* Dresden. Das Sedanfest ist vorüber und hat, wie überall, auch hier einen erhebenden Verlauf genommen. Zu der festlichen Stimmung trug auch das herrliche Wetter viel bei. Noch lange wird man von diesem silbernen Jubiläum sprechen und reden, und wenn der sozialdemokratische "Vorwärts" berichtet, daß der "erklärende Sedanadel von Jahr zu Jahr höher werde", so scheint er seine Informationen aus "Neuer älterer Linie" zu beziehen. Der Hauptfesttag der hiesigen Feier, der Sonntag, wurde durch die Teilnahme Sr. Maj. des Königs besonders weitholz. In dem langen Festzug, zu dessen Übermarsch man mehr als eine Stunde brauchte, wurden b. f. j. die Veteranen, welche in einer Stärke von beinahe 3000 Mann erschienen waren, lebhaft begrüßt. Der Festzug, die zwischen der großen Wirklichkeit und der Sonnenpracht befindliche Wiese des großen Gartens, war herrlich gelagert, umrahmt, und teilweise bestanden von hohen Bäumen bot er ein entzückendes Bild. Große Schanzenzäune sollten den entsprechenden Turm tragen. Verschiedene Musikkapellen waren entsprechend untergebracht, über dem für die Männergesangsvereine errichteten Podium erhob sich eine 3 Etagen hohe Fahnengalerie, welche die unglaubliche Farbe des Festzugs aufnahm; überall waren Blasen und Trompeten in großen Lettern die hauptsächlichen Kriegsdepeschen von 1870 zu lesen waren. Die unzähligen Menschenmengen, welche den Platz belebten, brachten die Wirth in gelinde Vergewissung und das Bier bald zur Flasche. Heller Jubel erhob aus dem Veteranenzelt, in welchem die Stadt Dresden die alten Krieger bewirthete. Auf den Straßen der Stadt wurde es am Montag Nachmittag wieder lebhaft, eine vielfältige Waffe bewegte sich in den Straßen hin und her, um die Dekorationen zu be-

wundern, und bei der Illumination am Abend trat in der Circulation oft Stillstand ein. Das Sedanfest hat auch hier deutlich gezeigt, daß es nur geeigneter Anlässe bedarf, um den scheinbar schwach glimmenden Patriotismus zur hellen Flamme anzuzünden, und daß die äußeren und inneren Feinde unseres Volkes, welche eine deutsche Vaterlandsliebe als nicht vorhanden wähnen, gegebenen Falles einen großen Fehler in ihrem Gedanken gempel finden dürften.

† Dresden. Der König ordnete an, daß die Fahnen der sächsischen Arme, welche 1870/71 in den Schlachten oder Gefechten, bzw. bei Belagerungen geführt worden sind, das Band der für diesen Krieg gesetzten Kriegsdenkmäler angelegen und auf diesem Bande die Namen der in Betracht kommenden kriegerischen Vorfälle eingezzeichnet werden.

† Dresden. Der König von Sachsen ist in vergangener Nacht von Berlin in Niederschlesien eingetroffen und hat sich von dort aus zu Wagen nach Pillnitz begeben.

Dresden. Der Inspekteur der 2. Armee-Inspektion Sr. Königl. Hoheit Prinz Georg traf vorgestern Nachmittag 3½ Uhr in Breslau ein und begab sich von dort nach Ohlau zur Besichtigung der 21. Infanteriebrigade. Heute erfolgt die Fahrt nach Döbeln. Hierauf wird sich Prinz Georg auf einen Tag nach Neisse begeben, um bei den dort stattfindenden Truppenebenen zugegen zu sein. Im Gefolge befinden sich der Major im Generalstab Freiherr von Wagner und der persönliche Adjutant Rittmeister Krug von Riddo. Die Rückfahrt Sr. Königl. Hoheit erfolgt voraussichtlich am Mittwoch den 4. September Abends. — Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Mathilde gedenkt sich morgen zum Besuch ihrer Königl. Hoheit der verstorbenen Frau Fürstin von Hohenzollern nach Weinburg zu begeben und am 14. Septbr. nach Dresden zurückzukehren. — Ihre L. u. L. Hoheit die Frau Prinzessin Friederich August beging gestern den 2. September in Blankenberghe die Feier ihres Geburtstages.

Dresden. Zu einem Jahr Zuchthaus wurde vom Dresdner Landgericht ein Mann verurtheilt, weil er ein Schett Holz, das dreißig Pfennige wert war, auf dem Kohlenbahnhof, wo er beschäftigt war, aufgehoben und mit nach Hause genommen hatte, um es als Feuerholz zu verwenden. Der Mann war siebenmal vorbestraft und hatte eben erst das Zuchthaus verlassen, daher die hohe Strafe.

Blasewitz. Aus juristischen Kreisen schreibt man: Die sogenannte "Schillerlinde" im Schillergarten zu Blasewitz erhielt die Notlaufe (etwa vor der hundertjährigen Geburtsfeier des Dichters 1859) durch den Mann, dessen Name an dem dort befindlichen Schillerdenkmal steht. Der noch lebende damalige Besitzer des Gaihofes, zu welchem das jetzige Gartenareal gehörte, erzählte, daß er — mundus vult discipi — an dem Laufsteife allein für über siebenhundert Thaler Bier verkauft habe. Jene Linde ist, nach dem Gutachten Sachverständiger, viel älter, als daß sie Schiller, wie z. B. die Spezialisten daselbst angeben, an seinem Geburtstage (10. November) des Jahres 1785 gepflanzt haben könnten. Da! Sie melden auch, daß die Stiel aus Blasewitz" dabei gewesen sei. Im vorigen Jahre hat Rudolf v. Gottschall eine allerliebste Erzählung unter dem Titel "Eine Dichterliebe" erneut lassen, deren Inhalt größtentheils Dichtung ist. Es ist Erfindung am Platze, zum reclamieren Wissens: aber därfte sie unter § 263 ("Betrug") des Reichsstrafgesetzes fallen. Die Behörden sollten darauf dringen, daß die erwähnten Unwahrheiten nun endlich einmal verschwinden.

Birkena. Die außerordentlich stark besetzten Extraompsen "Germania" und "Wettin" passierten gestern Mittag gegen 1/2 Uhr, von Böllerbüßen vielsach begrüßt, unsere Stadt, um die Mitglieder und deren Angehörigen der Freien Vereinigung Kampfgenossen von 1870/71 zu Dresden nach St. Wehlen zu bringen, worauf dann zu Fuß nach der Poststelle gegangen werden soll. Die Rückfahrt erfolgte der in Dresden stattfindenden Illumination wegen schon gegen 6 Uhr.

Leipzig. Der am Sonntag angelegte Nationalfeiertag verließ bei herrlichstem Wetter in glanzvoller Weise. Vormittags 9 Uhr war in allen Kirchen der Stadt stark besuchter Festgottesdienst. Vormittags 11½ Uhr fand in der Albertshalle des Kristallspalastes Festzug zu Ehren der Veteranen statt, bei dem Pfarrer v. Seydelow die Festrede hielt. Nachmittags 6 Uhr wurde am Kuhthurne Cromé-Schwingen's Sedanfestspiel zum 3. Mal aufgeführt, die Zuschauertribünen waren auch diesmal dicht besetzt und der Beifall war ein großer. Abends 8½ Uhr war Zapfenstreich mit Fackelbegleitung von 8 bis 10 Uhr elektrische Beleuchtung des Siegesdenkmals, viele Häuser der Stadt hatten illuminiert. Im Neuen Theater, dessen festlich beleuchteter Zuschauerraum ausverkauft war, ward zunächst Richard Wagner's Kaisermarsch gespielt, dann trug Herr Vorbernd einen tiefsinnigen Prolog vor, der in dem Kunsch gipfelte, die Deutschen möchten einig sein und fest zusammenhalten. Hieran schloß sich Heinrich Zöllner's neue Oper "Bei Sedan", von der das im deutschen Kriegslager vor Sedan spielende 2. Bild mit den beiden anderen Bildern nur lose, chronologisch zusammenhängt, während die beiden anderen Bilder auch eine einheitliche Handlung haben und sich um das Schicksal des Bouevröhns Tuchard und seiner Geliebten drehen, mit der er, bei Sedan schon verwundet, noch auf dem Todtentbett vereinigt wird, nachdem der Vater sein stolzes Herz bezwungen hat. Die Oper fand reichen, verdienten Beifall. Den Schluss der Festvorstellung bildete der von sämtlichen Damen des Volkes ausgeführte "Pariser Einzugsmarsch", der gleichfalls die günstigste Aufnahme fand.

München. Gestern Abend 9 Uhr bewegte sich ein imposanter Zug, bestehend a 6 Veteranen, Kriegern, Schülern, Turnern und Sängern, insgesamt über 2000 Fußläufern, durch die glänzend illuminierte Ludwigstraße.

Noch der Feldherrenhalle, die auf das prächtigste beleuchtet war. Nachdem die Vereine mit ihren Fahnen vor dem Armee-Denkmal in der Feldherrenhalle Aufführung genommen hatten, trug ein Lautend Sänger starker Gesang ein volkstümliches Lied vor. Bürgermeister Brunner hielt eine Ansprache, wobei er ermahnte, niemals der großen Zeit zu vergessen und Kindern und Kindeskindern das große Erbe ungeschmälert zu überliefern. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Haus Wittelsbach und auf Kaiser und Reich. Sodann legte Redner einen prächtigen Kranz am Denkmal nieder. Zahlreiche Vereine legten ebenfalls dort Kränze nieder. Darauf dankte Prinz Leopold Ramens des Prinzenregenten für die feierliche Begehung des Sedantages und hob hervor, wie an diesem Tage vom See zum Meer, überall in Dorf und Stadt deutsche Männer jubelten in Erinnerung an die große und unvergängliche Zeit. Auf den Schlachtfeldern Sedans, in einer in der Kriegsgeschichte einzig dastehenden Episode, wurde das deutsche Reich geboren; wenn Gott will, so wird die Armee über 25 Jahre wie auch heute bis zum letzten Atemzug stets bereit sein, in den Kampf zu gehen, auf Tod und Leben gegen jeden, der die heiligsten Güter des Vaterlandes zu berühren wagt! Die Feier schloß mit dem von allen Anwesenden gesungenen Liede: "Die Wacht am Rhein."

Freiburg. Bei dem Festbankett für 800 Veteranen, an dem auch der Erbgroßherzog Thell nahm, sang der nationalliberale Führer, der frühere Reichstagabgeordnete Gerichts, präsident Rieger, als er eben ein Hoch auf das Volk und die Armee ausdringen wollte, plötzlich um und verstorb bald darauf.

### Hamburger Ritterwittelsmarkt.

Originalbericht von G. & N. Büder.

Hamburg, 1. September 1895.

Das Geschäft verlief in der letzten August-Woche noch ruhiger als in der Vorwoche. Die Umstände beschränkten sich meist auf Bekämpfung des augenblicklichen Bedarfs. Temperatur: matt.

	Mr. 1.75 bis 5.—	Mr. 5.—
Getrocknete Getreideklempen	4.75	5.20
Getrocknete Bierbrezer	2.10	3.50
Erdbutterfischen und Erdnussmehl	5.30	5.65
Baumwollflocken und Baumwollsaatmehl	4.70	5.30
Cocoanussfischen und Cocoanussmehl	1.9	5.40
Palmkernefischen	3.15	3.40
Kapseln	1.30	4.80
Mais, Amerik. mitget. verzollt	5.25	5.65
Weizenkleie	3.15	3.50
Roggenskleie	3.35	3.70

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 3. September 1895.

† München. Das gestern Abend im Löwenbräukeller von der Stadt gegebene Fest vereinigte Tausende von Theilnehmern an dem Festzug von 1870/71. Zahlreiche weitere Festveranstaltungen in München und in allen bayerischen Städten sind unter großer Theilnahme und hoher Begeisterung verlaufen. Der Sedanfeier in Augsburg wohnte der kommandierende General des ersten Armeecorps, Prinz Arnulf von Bayern, bei.

† München. Anlässlich der Sedanfeier hat Se. Majestät der Kaiser an Se. Königl. Hoheit den Prinz-Regenten folgendes Telegramm gerichtet: "Ich kann mir nicht versagen, Eurer Königlichen Hoheit auszusprechen, daß Ich an dem heutigen 25. Jahrestage der Schlacht von Sedan des heldenmuthigen und entschuldigungsvollen Eingreifens des bayerischen Armeecorps und der unter schweren Opfern errungenen Siegeslorbeeren in besonders herzlicher Dankbarkeit mich erinnere." Wilhelm.

Hieraus erging aus Hohenstaufen am gleichen Tage nachstehende Antwort: "Tief gerührt durch die Anerkennung, welche Ew. Majestät die Gnade hatten, dem tapferen Verhalten des bayrischen Armeecorps bei der Entscheidungsschlacht bei Sedan angehören zu lassen, bitte ich Ew. Majestät überzeugt zu sein, daß meine Bayern auch in Zukunft ihrer angesammten Tapferkeit Treue bewahren werden. Uitpolt."

† Hamburg, 2. September. Die Sedanfeier in Hamburg und Altona nahm einen glänzenden Verlauf. An dem gestrigen Hamburger Fackelzug beteiligten sich 3000, an dem heutigen Festzug über 10000 Personen, deren Vorbeimarsch ¾ Stunden dauerte. Der Feldgottesdienst auf dem Heiligengeistfeld machte einen großartigen Eindruck. Der Altonaer Festzug war sehr prunkvoll ausgestattet. Beide Städte, sowie die Schiffe im Hafen prangen in überreichem Flaggen geschmuck. Die Illumination und der Fackelzug lärmloser Turnvereine Hamburgs versprechen sicherlich glänzend zu werden. — Ahnliche Feiern werden aus Aachen, Bingen, Cassel, Erfurt, Halle a. S., Hannover, Köln, Königswinter, Br. Neustrelitz, Nordhausen, Stettin, Stralsund, Weißenfels etc. gemeldet.

† Szczecin. Der Kaiser kam heute früh 8½ Uhr hier an. In seinem Gefolge befanden sich Vord. Vonsdorff Generalleutnant v. Plessen und General d. R. v. Hahnke. Der Kaiser begrüßte den hier anwesenden Finanzminister Dr. Mikaili bald und ritt sodann unter dem jubelnden Hurra der versammelten Bevölkerung nach dem Exerzierplatz. Das Wetter ist prächtig.

† Budapest. (Meldung des Berl. Botan. Anz.) Der Erzherzog Ladislaus, Sohn des Erzherzogs Josef, hat sich vorgestern auf der Jagd in Kisjeny durch Aufschluß einer Kugel in den rechten Schenkel geschoßnen. Von hier sind Verzie noch Kisjeny zur Hüftseitung abgerückt.

† Tarnopol. Amtlicher Cholerabericht. Am 31. August starb eine bereits früher erkrankte Person. Am 1. Septbr. kam eine neue Erkrankung an Cholera vor.

† London. Den Glanzpunkt der Feier des Sedantages durch die Deutschen London bildete der gestern Abend im

"Athenaeum" abgehaltene Festkonzert, an dem über 200 Personen teilnahmen. Den Vorfall führte Alexander Siemens. Die deutsche Botschaft war durch den Botschaftsrath, Grafen Wetherwick, vertreten. Die Festreden und Tranksprüche wurden von der Versammlung begeistert aufgenommen. Der Gesang vaterländischer Lieder verschonte die Feier.

† Sofia. Drei oppositionelle Reserveoffiziere vereinigten im Departement Burgas ungefähr 30 Individuen in der Abicht, eine Bande zu bilden und in die Täfel einzutreten. In der Nähe der Grenze wurde die Bande von Truppen versprengt; die drei Offiziere und einige andere Individuen wurden verhaftet und der Gerechtigkeit überstellt.

### Productenbörse.

EB. Berlin, 3. Septbr. Weizen loco W. — Septbr. BR. 137,75, October 139,75, Decbr. 143,75, befeistigt. Roggen loco W. 115,— September 116,— Octbr. 118,— Dec. 119, matt. Hafer loco W. —, Septbr. W. 123,— Octbr. 121,75, matt. Rübsa loco W. 43,70, Octbr. W. 43,60, Dec. 43,40, matt. Spiritus loco W. —, 70er loco 25,— Septbr. 38,50, Octbr. 38,50, 50er loco —, flau. Wetter: heit. Course von 1 Uhr 30 Min.

### Meteorologisches.

Beobachtet von R. Müller, Dörrle.

Barometerstand Mittags 12 Uhr.

Sehr trocken 770

Befindlich 780

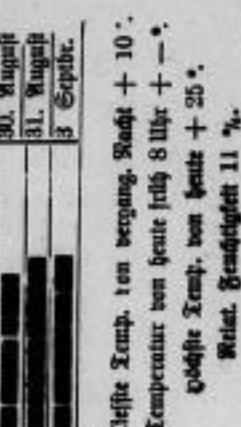
Schön Wetter 790

Berlinberlich 750

Regen (Wind)

Stiel Regen 740

Sturm 730



### Wasserstände.

Stadt	Elbe		Elbe		Elbe		Elbe	
	Wochen	Monat	Wochen	Monat	Wochen	Monat	Wochen	Monat
Dresden	2	—	4	—	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	—	—

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1895.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

- Dresden 7,0 9,25\* 9,57\* 9,33+ 11,21 3,10 4,59+ 5,13\*
- 7,36\* 9,14+ 11,38\* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden.)
- Leipzig 4,44\* 7,51+ 9,41\* 9,34\* 12,56+ 3,55 5,9\* 7,19+ 8,24\* 8,42\* 1,14
- Chemnitz 4,66\* 8,50 11,51 3,5 6,30 8,30 8,4\* 9,47+
- Rossl 5,0+ 7,13+ 1,21 6,10+ 9,51 8,10 Dommergau.
- Elsterwerda und Berlin 6,44+ 12,16 bis Elsterwerda, 1,36 5,13+
- 9,46+ bis Elsterwerda.
- Röderau 4,3 9,37\* 10,43 3,14 6,51 8,05 11,47.

\* Zu diesem Schnellzug werden in Riesa Zugabfritte nahe Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verauflagt.

Abfahrt in Riesa von:

Dresden 4,25+ 9,46\* 3,31+ 7,2+ 8,11.

Berlin 11,10+ 3,21+ 7,49\* 10,43+ 12,0\*.

Riesa von Chemnitz 4,15, 9,44\* 10,51 3,22 7,3 8,12 12,1.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,10+ 3,25+ 7,53\* 10,58+ 12,4\*.

Berlin 4,32+ 9,50\* 3,37+ 7,8+ 8,15\*.

Riesa 4,50 10,1 11,14 3,37 7,55\* 8,50 12,13.

Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Am Sonn- und höchlichen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

### Sächs. B

## Sammel-Auction

Samstagabend, den 7. September er. im Hotel "Wettiner Hof." Anmeldungen von zu veräußern Gegenständen jeder Art bis spätestens den 4. September erbeten.  
Riesa, Bahnhofstr. 42 L. C. Rätze, verpflicht. Auctionator und Taxator.

## Inventar-Auction.

Samstagabend, den 7. September, von Vormittag 9 Uhr an, kommen ertheilungshaber die Nachlässen der verstorbenen Ludwig'schen Eltern im Hause No. 23 in Riesa zur Versteigerung, als: 1 Wirtschaftswagen, 1 Dampfwolle, 1 Säderabschneide-maschine, 1 Betriebsreinigungsmaschine, Kugleräthe, Möbel, Haush.- und Wirtschaftsgegenstände und vieles Andere mehr.  
Ernst Müller, verpflicht. Auctionator.

## Geld-, Wiesen- und Baustellen-Verkauf.

Nächsten Samstagabend, den 7. d. J., soll von Nachmittag 4 Uhr an die zu dem Rauer'schen Hause zu Ründeritz gehörigen Gelder und Wiesen-Grundstücke, Baustellen und Steinbrüche, sowie das Riesa mit Juventar und Grün nach vorher bekannt zu gebenden Bedingungen im Gesellschaftshause derselbe verkauft werden.  
Der Besitzer.

## Kgl. Sächs. Militär-Verein für Riesa u. Umgegend.

Nächsten Donnerstag, den 5. September, Abends 8 Uhr  
Veranstaltung im Hotel Kronprinz. Der Vorstand.

## Wohnungs-Veränderung.

Weiner werten Kundshaft zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich am heutigen Tage meine Wohnung von Hauptstraße 59 nach Gartenstraße 83 (nächst dem Kaiser-Wilhelmplatz) in das Haus des Herrn Max Göde verlegt habe.

Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir selbiges fernherin auch in meiner neuen Wohnung gütig zu bewahren.  
Riesa, den 2. September 1895.  
Mit vorzüglicher Hochachtung  
Otto Göde, Schuhmachermeister.

## "Wein Ideal", neuestes ausgesuchtes Parfüm, sowie viele andere vergleichen,

## "Blumen-Seife", völlig neutral, der "Döring" und "Patent-Myrholin" Seife an Qualität gleich, in 6 verschiedenen Farben und Gerüchen, à Stück 20 Pf., Dose 2 M.

## Alabaster- und Lanolin cold cream-Seife, Stück 25 Pf.

Moschus-, Patchouly-, Jasmin-Seife, à Stück 30 Pf., Mandel-, Honig-, Glycerin-Seifen in Riegeln und Stücken, Rasur-, Theer-, Bimsstein-Seifen, Perlen-Seife, à Stück 50 Pf., Velchen-Seife, Reiss- und Weizen-Puder,

## Zahnbürsten und Kämme, Taschen-Kämmchen und Bürsten,

in großer Auswahl neu eingetroffen, Levantiner und Zimmoceas, Bade-Schwämme, Tafels- und Überbeschwämme, Luffa, Glashaut-Schwämme, Crème-Stärke, Made' Doppel-Stärke, Bade-, Giege- und Plastiknenack, Bienenwachs, Zaalfuchs, Cerellu, staubfrei Ohrschwärze, Gips, Nähmaschinen- und Zahrradöl, 1 Pfund 100 Pf., Butyl, Copir- und rothe Tinte in Flaschen, Schuhfarbe ausgewogen, Stäcken-Reide, Venzin und Calmant-Seife empfehlen zu reellen Preisen

F. W. Thomas & Sohn,  
Hauptstraße 69.

P. P.

Den geehrten Hausfrauen von Riesa und Umgegend mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nach Einstellung eines der Neuzeit entsprechenden

## Patent-Sicherheits-Caffeeröster

in der Lage bin, meiner verehrten Kundshaft größere Vortheile in Bezug auf Ersparniß auf Caffee bieten zu können, als es bisher schon der Fall war.

Die Vortheile der Patent-Sicherheits-Röster für Hand- und Maschinenbetrieb sind: 1. Schnelle Röstung, dadurch stärkeres Ausquellen, also vollere Wonne, schönes Aussehen und voll entwickeltes Aroma. 2. Erzielung heller oder dunkler Röstung je nach Wunsch, ebenso Röstung ohne oder mit Glanz. 3. Unerreicht gleichmäßige Röstung, selbsttätige Reinigung des Caffees von Steinen und Häutchen etc.

Ich bitte die verehrten Hausfrauen, einen Probeversuch zu machen und offerte

hochfeine Mischung (großbohnig)	à Pf. 2,20 M.
feine do.	à 2,00 -
feine do. (Perl)	à 1,80 -
feine do. (großbohnig)	à 1,70 -
sehr gute do.	à 1,60 -
gute do.	à 1,50 -

Hochachtungsvoll und ergebenst

Emil Staudte, Riesa.

## Neuheiten in Herbstregenmänteln

gelingen ein.

Riesa. Max Barthel. Riesa.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird für sofort oder später gesucht für Schlossstrasse No. 18, im Laden.

Tagelöhner gesucht von Franz Schuhmann, Dorfberge.

## Zum Hausbedarf

Stellen auf Bestellung zu billigen Preisen alle Sorten Zwickerer Steinkohlen und böhmische Braunkohlen

im Sörben bis an Ort und Stelle

Johann Carl Heyn in Riesa.

NB. ganze Vorw.-Badungen franco Bahnhof Riesa aber bis 1000 Gramm zu niedrigeren Raten

Bettdecken werden jeden Tag gereinigt bei Haupt, Gartenstraße 22.



## Barchent-Reste,

Meter 40 45 50 55 Pf.) in reizenden mosch-

Eile 23 26 29 32 Pf.) echten Mustern,

bunte Möbelfattu-Reste,

Meter 38 48 52 Pf.) in reizenden neuen

Eile 22 28 30 Pf.) Mustern,

Wachtkuss-Reste jetzt spottbillig.

Carl Heyne.

Ernst Mittag, Bahnhofstr. \*

## Kattun- u. Barchentrete,

feine Elsässer Qualitäten, in 1- u. 2-Pfd. Packete

gepackt, 1 Pfund nur Mf. 1,50, bei

Ernst Mittag, Bahnhofstr.

## Zöpfe zum Einlegen, in allen

Größen empfiehlt

Thiele, Kastanienstraße 82.

## Roggenmehl, Roggenkleie, Grieskleie, Mais und Maischrot

empfiehlt \* Dampfmühle zu Grödel.

Neues Dresdner Sauerkraut von altherkömmlicher Güte empfiehlt

A. Grünberg, Wettinerstraße 14.

Nieler Pöflinge frisch eingetroffen.

Ferd. Keiling.

Direct von Italien bezogene Mothweine, Marca Italia à Pf. 75, ff. Barletta à Pf. 80 Pf., empf. angelegentlich \* Felix Weidenbach.

## Echte Nieler Büßlinge wieder eingetroffen, empfiehlt Reinh. Pohl.

Lebend frischer Secht, à Pf. nur 25 Pf., trifft Donnerstag früh ein. Um Vorausbestellung ersucht \* Felix Weidenbach.

Nieler Riesen-Speckbüßlinge empfiehlt Felix Weidenbach.

Pfirsich-Bowle.

Felix Weidenbach's Weinstuben.

Feinst. ganz mageren Schinken (Lachs-schinken) empfiehlt \* Felix Weidenbach.

## Parkschlösschen.

Morgen Mittwoch Schlafest.

Es lädt ergebenst ein F. Scheibe.

## Restaurant z. Bürgergarten.

Morgen Mittwoch Rostee und Gierplinsen. Dazu lädt ganz ergebenst ein Ernst Heinrich.

V. A. O. D. 4./9. I. u. III.

## Turnverein.

Heute Dienstag nach der Turnstunde

Monatsversammlung.

Der Turnwart.

Allen Denen, welche den Sorg unseres lieben Marien so reich mit Blumen schmücken, sagen hierdurch herzlichsten Dank

Franz Schirmer und Frau.

Riesa, den 1. September 1895.

Heute früh verschied nach kurzer Krankheit unser lieber Kurt, was wir schwererfüllt anzeigen.

E. Zimmer und Frau.

Giezen eine Wallage.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: P. Langer, Riesa, in Vertretung.

Nr. 205.

Dienstag, 3. September 1895, Abends.

48. Jahrg.

## Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

Der Sonntag brachte ein echtes Hohenholzernwetter. In den letzten Tagen der verflossenen Woche hatte es gesäumt und zwischendurch geregnet. Vorgestern, am Tage der Einweihung der herrlichen, dem Gedächtnis des Kaisers Wilhelm I. gewidmeten Kirche, war schönes, sonniges Wetter, das namentlich der Entfaltung des farbenprächtigen Bildes rings um die festlich geschmückte Kirche zu gute kam. Schon lange vor Beginn der Feier hatte sich hier ein fröhliches Leben und Treiben entwickelt.

Die Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche hat Sonntag Vormittag in feierlicher Weise stattgefunden. Gegen 8 Uhr Vormittags begannen die festlich geschmückten Tribünen sich zu füllen; von allen Seiten strömten die Militärdeputationen, Kriegervereine, Schüler und Schülerinnen mit ihren Fahnen herbei. An dem festlich geschmückten Hauptportal sammelten sich die geladenen Gäste: Minister, Generäle, andere hohe Offiziere, die Geistlichkeit u. s. w.

Die Kriegervereine nahmen in der Hardenbergstraße Aufstellung, dem Hauptportale am nächsten die amerikanischen Veteranen. Gegen 9½ Uhr war die Aufstellung beendet und das erste Glockengeläute erklang. Um 9¾ Uhr fuhren S. Königl. Dampfschiffe der Prinz Albrecht, der Prinz Friedrich von Hohenzollern, der Herzog von Sachsen-Altenburg und die übrigen hier anwesenden Fürstlichkeiten an. Um 10 Uhr erklang das zweite Glockengeläute. Wenige Minuten später verkündeten brausende Hochrufe das Erscheinen Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin; die Majestäten fuhren im vierpännigen offenen Wagen mit 2 Vorreitern und einem Stalmeister. Mit Ihren Majestäten trafen S. Kaiserliche Hoheit der Kronprinz und S. Königliche Hoheit Prinz Etzel-Fritz ein. Während die Majestäten den Wagen verließen, erklang der Präsentirmarsch, die Fahnen senkten sich und die Truppen präsentierten. Ihre Majestät die Kaiserin blieb mit den Kaiserlichen Prinzen am Hauptportal stehen und begrüßte J. R. Hoheit die Frau Großherzogin von Baden, welche nach Ihrer Majestät eintraf. Zwischen begab sich S. Majestät der Kaiser zur Leib-Compagnie des Ersten Garde-Regiments zu Fuß, welche die beschlagenen zwölf Fahnen und Standarten begleitete. Nachdem marschierte die Fahnencompagnie zum Hauptportal der Kirche, ihr folgte S. Majestät der Kaiser, begleitet vom commandirenden General des Gardekorps v. Winterfeld, dem Commandanten des Kaiserlichen Hauptquartiers, Generalleutnant und General-Adjutant von Plessen und den Fügeladjutanten vom Dienst. Auf dem Podest der Freitreppe wurden S. Maj. der Kaiser und Ihre Majestät die Kaiserin vom Vorsitzenden des Evangelischen Kirchendab-Bereins, Domänenminister von Wedel, mit einer Ansprache begrüßt, in welcher Redner auf die Bedeutung der vor wenigen Wochen erfolgten Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal und der heute zu vollziehenden Weihe der dem Gedächtnis weihland S. Majestät Kaiser Wilhelm I. gewidmeten Kirche hinwies. Sodann überreichte Baurath Schwedt S. Majestät den Schlüssel zur Kirche mit der Bitte, die Erschließung zu befehlen. Zum Andenken an die Weihefeier überreichte zugleich der Vorsitzende des Berliner Comites, Unterstaatssekretär Dr. Fischer Ihrer Majestät der Kaiserin als Protectorin des Baues einen vergoldeten Schlüssel. Hierauf erfolgte unter erneutem Glockengeläute die Erschließung und Öffnung der Kirchhür. Während des Einzuges der Majestäten, Allerhöchstwolche von dem Minister des Königlichen Hauses zu Ihren Plätzen geleitet wurden, trug das Musikkorps des Garde-Jäger-Regiments "Die Himmel rühmen des ewigen Ehre ic" von Beethoven und das Hallelujah aus dem "Messias" von Händel vor, dann sang der Königliche Domchor unter Begleitung des Musikkorps: "Wie herrlich ist die neue Welt." Die Allerhöchsten und höchsten Herrschäften hatten inzwischen Platz genommen. Bei beiden Seiten des Altars hatten die Führer mit den 4 Fahnen des ersten Garderegiments zu Fuß, der Standarte des Regiments der Gardes du Corps, des Kürassier-Regiments Nr. 1, der Husaren-Regimenter Nr. 1, 2 und 7, sowie je einer Fahne der Grenadier-Regimenter Nr. 7, 8 und 110 Ausstellung genommen. Der Königliche Domchor stimmte sodann den 100. Psalm von Wendlersohn an: "Jauchzet dem Herrn alle Welt ic." Nach diesem Vortrag sang die Gemeinde den Choral "Großer Gott wir loben dich." Darauf erfolgte die Ansprache und der Weiheakt durch den Generalsuperintendenten Hofprediger Raber. In der Ansprache wies derselbe auf die Glaubensstärke des hochseligen Kaisers Wilhelms I. hin, dessen Gedächtnisse dieses Gotteshaus geweiht sein soll, hob die Hoffnungstreidigkeit des Verewigten und dessen unbegrenzte Liebe zu seinem Volke und dem Vaterlande hervor und schloß das Weihegebet mit dem Wunsche, daß dies neuerrichtete Gotteshaus in den drei Kräften Glaube, Liebe, Hoffnung seine Hauptstützen finden möge. Nach Beendigung des Gebetes wurde das Lied: "Ihr die Ihr Christi Namen nenn' gefungen. Superintendent Lange hielt alsdann die Liturgie. Nach abermaligem Gesange hielt Oberpfarrer Lange die Festpredigt auf Grund des Textes: "Der Herr hat Grobes an uns gethan, das sind wir fröhlich." Nach nochmaligem Gesange der Gemeinde und des Domhofs, war die erhebende Feier zu Ende. Unter dem Geläute sämtlicher Glöckner der evangelischen Kirchen Berlins, Charlottenburgs und Wilmersdorfs verliehen Ihre Majestäten das Gotteshaus.

Die auf den Tribünen positierten Militär- und Civilkapellen intonierten den Choral "Nun danket alle Gott", welcher von den Schülern und Schülerinnen mitgesungen wurde.

S. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin von Baden und die übrigen Fürstlichkeiten erschienen auf dem Podest der Freitreppe und hörten dem Gesange zu. Währenddessen überreichten zwei weiss gekleidete Mädchen Ihrer Majestät der Kaiserin und Ihrer Königlichen Hoheit die Frau Großherzogin von Baden Rosenbouquets. Nach Beendigung des Chorals stimmten die Versammelten die "Wacht am Rhein" an, welche von den Kapellen begleitet wurde. Nach Abfahrt der selben erklangen brausende Hochrufe und der Gesang der Nationalhymne. Bei der Abfahrt Ihrer Majestäten erklangen nicht enden wollende Hochrufe der Krieger, Schüler und der Zuschauermenge. Unter den Linden harzte eine viertausendköpfige Menge der Rückkehr Ihrer Majestäten, welche gegen 12½ Uhr erfolgte.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Stadt Berlin zeigte gestern ein farbenprächtiges Bild. Die großen Fabrik- und Geschäftsstätte wetteiferten in der Großartigkeit und Reichhaltigkeit der Decoration. Sämtliche öffentliche Gebäude waren reich bestallt, namentlich die Straße Unter den Linden und die Friedrichstraße hatten reiche Decoration. Das von Laubgewinden umströmte Brandenburger Thor trug auf langen rothbraunen Sammelkreisen in goldenen Buchstaben die Inschrift: "Welch eine Wendung durch Gottes Zugung!" Prächtigen Schmuck trugen auch die Siegesäule und das Denkmal Friedrich des Großen. In den Straßen wogte seit dem frühen Morgen eine frohbemalte Menschenmenge. Das Wetter war prachtvoll. Als der Kaiser Vormittag gegen 9 Uhr auf dem Tempelhofer Felde erschien, inspizierte er zunächst die amerikanischen Veteranen, die mit Fahnen Aufstellung genommen hatten. Der Kaiser begrüßte die Veteranen und ritt sodann die Front ab. Er hielt sich bei jedem Einzelnen auf, indem er sich erkundigte, welches seine Vaterstadt und seine Garnison sei, welche Feldzüge und Schlachten er mitgemacht, und wo er Auszeichnungen bekommen hätte. Einzelne fragte er, wie lange sie in Amerika sind, wie das Geschäft geht, u. s. w. Er drückte seine Freude aus, daß die Veteranen die alte Heimat nicht vergessen hätten. Der Kaiser hielt sich ¼ Stunde auf und ritt dann grüßend die Paradaufführung ab. Nach der Parade ritt der König von Württemberg grüßend an die Amerikaner heran und fragte, ob Württemberger unter ihnen seien. Als Schlesier aus Chicago sich meldete, sprach der König seinen Dank und seine Freude aus, die Amerikaner gefallen zu haben. Als der Kaiser zurückspazierte, brachte ein Berliner Ausschussmitglied ein dreimaliges Hurrah aus, worauf der Kaiser erfreut halbdoll dankte. Bielle Offiziere begrüßten die Amerikaner und ließen sich Schlesier und einzelne Landsleute vorstellen. Mehrere Chicagoer traten in Berlin ein und schlossen sich dem Zug an. Dem heutigen Aufmarsch wohnten die Veteranen auf der Schloßterrasse bei. Der Kaiser führte sodann das Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiment bei der Großherzogin von Baden vorbei, dasselbe trat der König von Sachsen mit dem 2. Garde-Ulanen-Regiment und der König von Württemberg mit dem Leib-Garde-Husaren-Regiment vor dem Kaiser. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit dem Band und der Kette des Schwarzen Adlerordens, den auch die übrigen Fürsten angelegt hatten. Der König von Sachsen trug die Paradeuniform des 2. Garde-Ulanen-Regiments und der König Wilhelm von Württemberg hatte den Pelz der Leib-Garde-Husaren angelegt. Die Könige von Sachsen und Württemberg ritten nebeneinander und waren von ihren Militärattachés und Adjutanten begleitet. Die Parade verließ bei herrlichstem Wetter und bot ein glänzendes Bild. Die Straßen waren dicht besetzt, ebenso die Dächer. Stürmische Hurrahs erklangen, als die Majestäten die Straße vom Paradesfeld passierten. Ein eigenartiges Bild bot die Paradekräfte vom Denkmal Friedrichs des Großen bis zum Pal. Schloß durch das Spalier der Kinder. Die Mädchen standen auf der südlichen, die Knaben auf der nördlichen Seite. Vertreten waren 17 Gymnasien, 6 Real-Gymnasien, 3 Oberreal-Schulen, 4 Realschulen und 201 Gemeindeschulen. In Spalier standen 112 Jungen. Die Kinder begrüßten zunächst die Kaiserin, die von ihrer Leibgarde escortiert wurde, mit der Königlichen Nationalhymne, zu der die Capelle des Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums die Flöte spielte, ebenso dann die Könige von Sachsen und Württemberg. Begeisterter Jubel bemächtigte sich der Kinderschaar, als der Kaiser unter den Klängen des Yorkmarsches über die Wildpromenade der Linden marschierte und in ihre Nähe kam. Die Kinder riefen lärmisch "Hoch" und "Hurrah" und schwenkten ihre Fahnen. Der Kaiser dankte lebhaft für die Ovation, indem er unablässig nach allen Seiten den Kindern winkte.

Der Kaiser hat dem Fürsten Bismarck gestern früh folgendes Telegramm zugehen lassen: "Fürst Bismarck, Durchlaucht, Friedrichsruh. Heute, wo ganz Deutschland die 25jährige Wiederkehr des weitgediegenen Kapitulationsabtes von Sedan feiert, ist es Wirk-Herzenbedürfis, Eurer Durchlaucht erneut auszusprechen, daß Ich stets mit tiefe empfundener Dankbarkeit der unvergänglichen Verdienste gedachten werde, welche Eure Durchlaucht sich auch in jener großen Zeit um Meinen hochseligen Herrn Großvater, um das Vaterland und die deutsche Sache erworben haben." — Hierauf ist aus Friedrichsruh nachstehendes Antworttelegramm eingetroffen: "S. Majestät dem Kaiser und König, Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät lege ich meinen ehrfurchtsvollsten Dank zu Füßen

für die gnädige telegraphische Begrüßung am heutigen Tage und für Eurer Majestät huldreiche Anerkennung meiner Arbeit an dem nationalen Werke des hochseligen Kaisers und Königs."

Die Kaiserin hat an das Central-Comitee der deutschen Vereine vom Roten Kreuz zu Händen des Vorsitzenden Fürsten zu Stolberg-Wernigerode nachstehenden Brief gerichtet: "Die 25jährige Wiederkehr der ruhmreichen Waffenstatte unseres Heeres rast auch die Erinnerung an die demselben in allen Kreisen des Volkes erwiesene Liebeshitligkeit zurück und erscheint mir daher angemessen, daß dem mit Gottes Segen erfolgten Zusammenwirken aller Organe der freiwilligen Kriegskrankenpflege, wie sie vor 25 Jahren unter dem Schutz und Vorbilde der Kaiserin Augustia sich in ausdauernder Hingabe bewährt hat, eine ernste Gedächtnisfeier gewidmet und die dankbare Anerkennung handgegeben werde, welche auch in dieser Begehung der Vater zum Vaterland durch den Dienst an den Opfern und den Seinen der Kriegszeit geführt. Ich beauftrage das Centralcomitee die Veranstaltung einer solchen Feier nach geeignetem Benehmen mit den anderen in Betracht kommenden Organen der freiwilligen Krankenpflege in die Wege zu leiten, die Wahl eines entsprechenden Zeitpunktes zu treffen und das weitere Erforderliche sodann zu veranlassen. Augusta Victoria."

Sonntag Abend 8 Uhr fand aus Anlass der erhebenden Feier in der Bildergalerie des königlichen Schlosses ein Diner von etwa 600 Gedekten statt und Abends 8 Uhr Gala-Oper.

Der Prinz von Wales, der in Homburg seinen alten Freund Sir William Russel zur Seite hat, wohnt dort, wie uns geschrieben wird, in Ritters Hotel und beabsichtigt die Kur 21 Tage lang zu gebrauchen. Er trinkt jeden Morgen in früher Stunde seinen Elisabeth-Brunnen und macht auch dann die vorchristsmäßige Bewegung. Etwa zweimal wöchentlich fährt oder reitet er, nachdem er seine Anzahl Besucher getrunken hat, hinüber nach Friedrichshof zu seiner Schwester, der Kaiserin Friedrich, wo er rechtzeitig anlangt, um am Frühstück teilzunehmen. Nachmittags macht der Prinz gewöhnlich einen längeren Spazierritt durch den Wald, und Abends erscheint er regelmäßig im Kurhause. Es ist noch nicht bestimmt, ob der Prinz den beabsichtigten Besuch bei der herzoglich sachsenburgischen Familie in Steinhardtsbrunn ausführen wird, da es immerhin wahrscheinlich ist, daß er direkt nach England zurückkehrt.

Der König von Sachsen traf Sonntag kurz nach 10½ Uhr in Berlin ein und wurde vom Kaiser, dem Königlichen Gesandten, sowie einer großen Anzahl Generale am Bahnhofe empfangen. Die Begrüßung der Monarchen war überaus herzlich. Dieselben führten sich wiederholte.

Die Sedansfeier am Nationaldenkmal in Nüdesheim unter Teilnahme von etwa 3000 Personen ist glänzend verlaufen. Bürgermeister Alberti hielt die Festrede, welche mit einem Hoch auf S. Majestät den Kaiser schloß. An der Feier nahm die Besatzung des Torpedobootes S 55, welches bei Gauß liegt, teil. Der Kommandant Graf Platenthal-Hallermund legte einen Kranz am Denkmal nieder. Zum Schluss des Festaktes erfolgte eine Parade der 12 Kriegervereine am Generalmajor v. Bardeleben-Mainz abnahm.

Der Großherzog von Baden wohnte Sonntag Vormittag den militärischen Übungen bei Hagenau bei und nahm Nachmittag den Borbeimarsch der reichsländischen Feuerwehr, welche zum Feuerwehrfest in Straßburg eingetroffen war, entgegen.

Die Großherzogin von Baden wurde vom Kaiser zum Chef des Königin Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 ernannt. Der Kaiser hat ferner den Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen zum Chef des Garde-Dragoner-Regiments ernannt. Prinz Albrecht führte bei der gestrigen Parade das Regiment beim Kaiser vorbei.

Der "Borwärts" veröffentlicht Auszüge aus dem angeblichen Hammerstein'schen Briefwechsel, die — ihre Geltung vorausgesetzt — die conservativen Parteiführer gegenüber der Krone stark compromittieren.

Im "Figaro" schreibt Charles Bonnecou, veranlaßt durch die vom "Matin" veröffentlichten Interviews, über die Elsass-Lothringen Frage. Er gibt zu, daß diese, teilweise schwierige Wahrheiten enthielten, und äußert sich dann etwas, wie folgt:

Ein Drittel von Elsass-Lothringen, und zum Windesten die reichen Weinbauer, werden "verglichen". Aber die Gegend des Elsass um Württemberg, sowie Lothringen ist in der Gemüng französisch geblieben, und wenn man die Elsass-Lothringen Frage gründlich kennen will, muß man diese beiden Gruppen studiren. Das Straßburger Elsass — leider müssen wir dies sagen, doch ist es sicher — hat durch den Krieg an Reichtum gewonnen. Es findet in Deutschland ein gutes Absatzgebiet für seine Weine, denen die Weine von Bordeaux, Burgund und der Champagne keine Konkurrenz mehr machen. Und in dem Maße, wie ihr Einkommen wächst, reisigen gewisse Distrikte leichter. Der Bauer ist überall derselbe. Sein Vaterland ist vor Allem das Feld, das er bebaut. Er sagt: "Werke Franzose noch Deutscher; ich bin Elsässer. Diese Liebe für das Elsass verschwand in den ersten Jahren nach dem Kriege und die Landwirte haben in Frankreich das ferne Mutterland. Aber mit der Zeit lernten sie wieder ihr heimatliches Elsass über Alles lieben, und dieses Gefühl teilt die Straßburger Kleinbürgerschaft. Die Liebe für den Thurm des Münsters, für den Rhein, für das fruchtbare Land, für das behagliche Leben, welches er führt, verband sich für den Elsässer mit der Überzeugung, daß er ein glücklicher Wohlbefindender französischer und der deutschen Rasse ist und die Eigenschaften der einen, wie der anderen besitzt. Und die anderen, die Protestanten? Es gibt einige Schwächen unter ihnen. Ich traf in Berlin einen von diesen abtrünnigen Lothringern. „Freilich bin ich Deutscher“, sagte er. „Ich muß wohl, wenn ich nicht hungrig sterben will. Doch hindert dies nicht, daß ich Deutschland für mein armes Lothringen hart finde. In Berlin befindet sich mich sehr wohl, aber dort drunter sind ganz andere Menschen. Blutet man nur zägernd hoch auf Kaiser Wilhelm und sieht man in einer patriotischen Versammlung, so bekommt man gleich

den Vorwurf „hauptsächlicher Franzose“ an den Kopf geworfen.“ „Wir haben nicht das Recht“, häuptet Herr Bonneau, „diese verlorenen Kinder, die verglichen, weil sie leben müssen, deren Herz aber uns gehört, als Abtrünnige zu behandeln. Abtrünnig wären sie, wenn sie nicht nach unserem Siege Freudenbrüder über das wieder gefundene Vaterland vergessen. Solange wir ihnen aber keinen guten Grund zur Hoffnung geben, müssen wir die Hälfte, die mit den Jahren immer zärtlicher werden, schweigend tragen, ja unsere Bewunderung für die, die uns trotz des Naches mit soicher Ruhe treu blieben, kann nur größer werden. Vor einem Monat riefen die Schüler eines Elsass-Lothringen Gymnasiums „Vive la France!“ und zerstörten die Statue des Kaisers. Dies heißt und mehr denn alle Interviews über die Gesinnungen ihrer Väter.“

**Frankreich.** Der Municipalkrat in Bayonne hat in Folge des Verbotes der Stierkämpfe einmütig seine Entlassung gegeben. Die Truppen sind aufgestellt.

**Belgien.** In Folge einer Untersuchung über ernste Misstereien in der Militärakademie hat der Kriegsminister die Entfernung von sechs Jäglingen verfügt.

**Spanien.** Marshall Martinez Campos ist in Havanna angelkommen, um Instruktionen zu geben und die neu eingetretenden Truppenverschärfungen zu verteilen. Die Regierung beschließt, energisch gegen den in Ferrol geleisteten Widerstand vorzugehen, der sich gegenüber den Befehlen zur Entsendung von Kriegsschiffen kundgab.

**England.** Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt hat am Sonntag Vormittag London verlassen, um sich zunächst nach Köln zu begeben.

**Bulgarien.** Die Prinzessin Marie Louise ist mit dem Prinzen Boris und Gefolge, von Edenthal kommend, in Rustschuk eingetroffen. In Rustschuk wurde die Prinzessin auf dem Bahnhofe von dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes, dem Militär- und Stadtkommandanten und vom bulgarischen diplomatischen Geschäftsträger begrüßt und setzte alsbald die Fahrt nach Giurgewo-Smarda fort, wo sie vom Prinzen Ferdinand erwartet wurde. In Rustschuk fand ein feierlicher Empfang des prinzlichen Herrschäften statt, an welchem sich der Ministerpräsident, die Minister des Krieges, der Justiz und der öffentlichen Bauten, sowie der bulgarische Geschäftsträger in Rustschuk und die Präfekten von Razgrad und Schumla beteiligten. In die festlich geschmückte Stadt war die Landbevölkerung zahlreich zusammengeströmt. Am Vormittag des Sonntags wohnte das prinzliche Paar in der Kathedrale dem vom Metropoliten Gregor celebrierten Gottesdienste bei, welcher danach eine Ansprache an die hohen Herrschaften richtete und Salz und Brod überreichte. Nach dem Gottesdienst erfolgte ein Vorbeimarsch der Truppen, an welchem sich auch die Matrosen beteiligten. Abends fand eine Festsitzel statt. In den Straßen wurde das prinzliche Paar von der Menge lebhaft begrüßt.

**China.** Die „New-York World“ meldet aus Fu-Tschu, daß die Untersuchungskommission über das Gemetzel in Kutscheng nur langsam Fortschritte mache. Hundert Personen seien bisher verhaftet, zwölf zum Tode verurtheilt

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich nichts für sie bezahle.

**Kaufhaus Golbs.**

Eine Peitsche ist von meinem Hof gestohlen worden. Vor Anlauf wird gewarnt.

**Bödermeister Richtling.**

Gohlis bei Strehla.

Eine Damen-Uhrkette mit schwarem Stein ist gestern während des Gottesdienstes im Stadtteil verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen Belohnung abzugeben. Gartenstrasse 10, part.

1. Herr kann Schlafst. erh. Gartenstr. 22, part.

**Verloren** im Laufe voriger Woche ein Trauring, gez. mit den Buchstaben O. B. und Datum. Geg. Belohn. abzugeben. beim Schneidermeister Beeg in Gohlis.

Für 1. Oktober d. J. suche ich ein kräftiges, reinliches, ordentliches und bescheidenes

**Hausrädchen,** welches die Zimmerarbeit gründlich versteht und in der Behandlung der Wäsche erfahren ist.

**Grau Bürgermeister Röder.**

worden. Der Oberkönig beharrte dabei, die Aufgabe der Kommission auf jede mögliche Weise zu verhindern. Die Übrigkeit von Holzhang (?) habe eine Proklamation zum Angriff gegen die Missionen erlassen, und der Pöbel habe daraufhin die Häuser der Christen gesäuft und vier Personen verwundet.

Die „Times“ meldet: In der Nähe von Ningpo (Provinz Fokien) wurden mehrere chinesische Christen grausam mißhandelt. Ihre Häuser wurden angezündet, ihr Eigentum geplündert, ihr Vieh gestohlen. Man glaubt, daß eine Person erheblich verwundet ist. Die Übrigkeit wütete sich einzuschreiten, trogdem sie mehrfach dazu aufgefordert wurde. Sie hat einen zweideutigen Aufruf erlassen, wonin sie die Greuelthaten in Russland bepricht und zu einer Erhebung gegen die Christen aufruft. Man befürchtet noch schlimmere Unruhen.

### Zur Erinnerung an eine große Zeit.

(Kriegsnachrichten aus 1870/71er Zeitungen.)

**Dresden.** Sr. Maj. dem König von Sachsen sind aus Anlaß der glorreichen Erfolge der deutschen Waffen und der ruhmvollen Kämpfe, welche in jüngster Zeit das sächsische Armeecorps unter Führung des Königl. Prinzen bestanden hat, sowohl aus allen Theilen Sachsen, als auch von Korporationen und Privatpersonen aus anderen Bundesstaaten eine große Anzahl von Glückwünschen zugegangen. Der König hat dafür durch das Ministerium des R. Hauses öffentlich seinen Dank aussprechen lassen. — Aus Malancourt, 3. September, 10 Uhr Abends, ist Sr. Majestät dem König von Sachsen folgende Dep. sche zugegangen: „Die unter meinem Befehl stehenden Corps vom 30. August siegreiche Schlacht gegen Mac Mahon bei Beaumont. Circa 30 Kanonen und Witrailiesen, viel Gefangene. XII. Corps wenig Verluste. Georg und ich gesund. Albert.“

**Barrennes** 9 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm. (Offiziell.) Die feindliche Armee, welche bei Sedan kapitulierte, zählte 14 Infanterie-, 5 und eine halbe Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie und Train. Während der Schlacht am 1. September wurden allein an 30 000 Gefangene gemacht, mehrere Adel und viele Geistliche genommen. Mac Mahon schwer besiegt. Dieses Oberst v. Scherbening tot, General v. Gersdorff, Oberst v. Bessel verwundet. Unsere Verluste verhältnismäßig gering. — Kaiser Napoleon heute früh nach Kassel abgereist. — gez. v. Poddelski.

**Paris.** (Legislative.) Palais bringt einen Gesetzentwurf ein, wonach ein Rat für Regierung und Landesverteidigung eingesetzt werden soll, der von der Legislative gewählt wird. Die Minister werden unter Gegenzeichnung dieses Rates ernannt. Palais erhält die Stelle eines General-Stathalters. Zules Favre fordert, daß ein von der Linken vorher eingebrachter Antrag in Erwügung ge-

nommen werde. Die Sitzung wird suspendiert. — Legislativ Abends. Die Tribünen, alsbald auch die Sitzungsräume sind von Holtzmann überfüllt, welche die Absezung der Dynastie und Proklamation der Republik verlangen. Die meisten Deputirten verlassen den Saal. Die Aufregung ist unbeschreiblich, das Volk lädt sich nicht beruhigen. Gambetta und andere Deputirte wollen sich nach dem Hotel de Ville begeben, um die provvisorische Regierung zu proklamieren.

**Paris.** Die Republik ist erklärt, die provvisorische Regierung gebildet. Dieselbe besteht aus Favre, Simon, Picard, Pelletan, Cremieux, Ferry, Morefort etc. Grévy ist Staatspräsident, Berthier Polizeipräsident, Trochu bleibt Generalgouverneur von Paris. Die Thüren des gesetzgebenden Körpers sind versiegelt.

### Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffensgerichts zu Riesa am 28. August 1891.

**Vorstehender:** Amtsgerichtsrath Heldner. **Schöffen:** Kaufmann Neuschöf und Kaufmann Kerd. Schlegel, herr. **Anwalt:** Referendar Gerlach. **Gerichtschr.:** Dr. Müller.

**1.** In der Straße gegen den Handarbeiter M. zu R. wegen Gewaltmitteinwendung, hatte der Antragsteller seinem Antrag zurückgezogen, es erfolgte deshalb Einstellung des Verfahrens. Die Kosten hat der Antragsteller zu tragen.

**2.** In Gemeinschaft entweder den die Angeklagten, Bootsmann F. C. W. aus R., 19 Jahre alt, und Handarbeiter H. M. P. aus R., 36 Jahre alt, am Abend des 26. Juli cr. von einem Holzlagervorplatz am Elbquai je ein Stück Holz. Während dem Angelagerten P. die Beute noch auf dem Transportwege abgenommen wurde, mußte sich der Angeklagte W. am andern Morgen einem Verhör seitens des Gendarmerie-Brigadiers unterwerfen. Dem in Ausübung seines Berufs befindlichen W. standen gegenüb. er zeigte sich der Angeklagte ziemlich renitent, der ihm angekündigte Arrest versuchte er durch Umstücken und Einstimmen mit den Jähen Widerstand zu leisten. Es erfolgte hiernach die Verurtheilung der Angeklagten und zwar erhielt P. wegen Diebstahls nach den §§ 242, 47, 113<sup>2</sup>, 74 eine Gefängnisstrafe von 3 Tagen, W. wegen Diebstahls und Widerstands unter Annahme mildernder Umstände nach den §§ 242, 47, 113<sup>2</sup>, 74 eine Gefängnisstrafe von 4 Tagen, die durch die seit dem 26. Juli erlittene Untersuchungshaft als verbügt erachtet werden. Die Kosten haben die Angeklagten, die Auslagen als Gesamtshuldner zu tragen.

**3.** Die Hauptverhandlung in der Privatlagsache des Herrn M. zu G. gegen die verehel. G. dagegen wegen Beleidigung endigte mit der Verurtheilung der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 20 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 4 Tage Gefängnis zu treten haben, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatläger erwachsenen nothwendigen Auslagen. R.



## Hammel-Auction

in Schweta bei Mügeln Donnerstag, den 5. September, Nachmittags 1/2 Uhr.

**Haupt-Agent in Riesa sofort gesucht**  
von einer deutschen Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft. Öff. befördert Rudolf Rose, Dresden sub O. P. 476.

Ein ordentliches Mädchen von 14 bis 16 Jahren wird vor sofort oder den 15. September zu mieten gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Frästiges Schulmädchen wird sofort als Aufwartung gesucht. A. Messo.

## Marmorarbeiter

zum Bahauen von Platten und Waschtisch aufzählen u. für dauernde Accordarbeit gesucht. Angebote mit Angabe der verlangten Accordsätze zu richten a. d. Stein-Industrie mit Dampftrieb.

Werner Heller, Halle a. S.

## Aufwartung gesucht.

Ein gröberes Mädchen wird für einige Stunden des Tages gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger Hausbursche im Alter von 14 bis 18 Jahren, wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Hotel Kaiserhof, Riesa.

**Billig zu verkaufen**  
ein neuer Stuhlwagen (Phatón), 4 sitig,  
Preis 310 Mark. Wöhres bei  
\* G. Möbius, Wettinerstr. 19.

## Straßenrenner,

nur Wöchen gefahren, 11 Kilo schwer, hochseitig und fehlerfrei, verkaufst ganz bi iq.

### Adolf Richter.

Neue Räder fast zum Einfahrtpreis. Reparaturen aller Fabrikate sauber und billig.

Ein starkes Arbeitspferd, (Ardeener) mitteljährig, unter zweien die Wahl, wird verkaufst im Gut

No. 10 in Heyda.

## Wilster Marsch-Milchvieh.

Tonnabend, den 7. Septbr., stellt ich einen Transport von circa 25 Stück bester Wilster Marsch u. Kalben, hochtragend und mit Külbbern, sowie 1/4jährige Kuh- und Bullenfälber bei mir zum Verkauf.

**Gröba.** Paul Richter, am Bahnhof Riesa.

## Oldenburger Milchvieh- und Zuchtbullen-Verkauf.

Nächsten Sonnabend, d. 7. d. W. stellen wir einen Transport v. ca. 30 St. der besten Oldenb. Kühe, Kübeln (hochtragen d.) und sprungsfähige Bucktbullen v. Hotel „Sächsischer Hof“ zu Riesa zu soliden Preisen zum Verkauf. Fichtenberg (Elbe). Gebr. Kramer.

Suche sofort zu kaufen einen jungen, starken, nicht bissigen

**Zughund.** Röderau. Otto Raul.

**Braunkohlen** Pa. böhm. offiziell billig ab Schiff Riesa. C. Gerd. Hering.



## Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59 RIESA Kastanienstrasse Nr. 59.

## Geschmackvolle Drucksachen

als:  
Rechnungs- und sonstige Kaufmännische Formulare,  
Circulars, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Preislisten,  
Cataloge, Broschüren etc. etc.

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.